



Engagierte Proben: Im Joner Lenggjis schleift das Vokalensemble an den Details vor den Auftritten am nächsten Wochenende. Pressebilder

während Michael John Trottas «Dies irae» mit rhythmischer Schärfe und archaischer Wucht die existenziellen Fragen antippen wird.

#### Spannung durch Kontraste

Gerade in den Kontrasten entfaltet das Konzert seine besondere Spannung und seinen Hörgenuss. Auf Dramatik folgen Licht und Zuversicht, etwa im warm strahlenden «Alleluja» von Elaine Hagenberg. «Time» von Jennifer Lucy Cook und Morten Lauridsens «Soneto de la noche» schaffen schwebende Klangräume, in denen die Zeit zum musikalischen Zustand wird. Mit «Segalariak» von Josu Elberdin und dem indonesischen Volkslied «Hela Rotan» in der Bearbeitung von Ken Steven zieht mit grossem «Wow» rhythmische Energie ins Programm. Das ist Musik voller Bewegung, Lebensfreude und Sinnlichkeit!

Zentrale Themen wie Liebe, Trost und Verbundenheit tragen den Abend bis zum Schluss. Ivo Antogninis «Come to Me» und Jake Runestads «Let My Love Be» Heard sprechen diese Sehnsucht mit grosser emotionaler Klarheit aus. In «When We Love» von Elaine Hagenberg findet das Konzert schliesslich einen ruhigen, lichtvollen Ausklang – offen, warm und nach vorne gerichtet.

#### Heimatliche Wurzeln verbunden mit internationaler Chorliteratur

Die Stückauswahl verbindet heimatliche Wurzeln mit internationaler zeitgenössischer Chorliteratur. Werke lebender Komponisten und Komponistinnen prägen das Programm und verleihen ihm eine starke Gegenwärtigkeit.

In sieben Sprachen entfaltet sich ein Abend, der Wandel nicht als Bruch, sondern als Bewegung versteht – getragen von neuer Passion, erzählerischer Kraft und einem Chor, der hörbar Lust hat, diese Musik mit dem Publikum zu teilen. Tickets sind auf [www.dilettanti.ch](http://www.dilettanti.ch) erhältlich – ein Abend voller Klang und Emotion erwartet Sie. *(red)*

**Vokalensemble Dilettanti unter der Leitung von Christian Klucker  
Konzert «Übergänge», Freitag, 23. Januar, 20 Uhr / Samstag, 24. Januar, kath. Kirche Jona**



# Dilettanti in Konzert: Ein Abend voller Klang und Emotionen

Ein Konzert, das bewegt und am Ende mit einem Lächeln entlässt: Genau darauf steuert das Vokalensemble Dilettanti aus Rapperswil-Jona am kommenden Wochenende zu. Die Vorfreude und der Elan bei Dirigent Christian Klucker und dem Ensemble sind gross.

In den Proben im Joner Lenggjis feilte das Vokalensemble Dilettanti an Details: an Melodien und Texten, an dynamischen Nuancen und an jenen gekonnt gesetzten Übergängen, die dem Programm seine innere Logik verleihen. Stückauswahl von Dirigent Christian

Klucker ist mutig und mitreissend, betörend und berührend zugleich. Es ist das erste grosse Konzert des neuen Dilettanti-Dirigenten. Die vielfältigen Chorwerke bringen Bewegung ins Programm und tippen grosse Gefühle an. Mehrstimmig. Mehrsprachig. Einladend. Einnehmend.

Das Konzert wird mit dem rätomanischen Abendlied «La sera sper il lag» von Gion Balzer Casanova starten. Danach folgt «La sera» von Oreste Zanetti. Eine Musik des Innehaltens, die den Moment zwischen Tag und Nacht auslotet. Verwurzelung ist spürbar. Erdung.

Mit «La Patria» von Tumasch Dolf verdichtet sich dies zu einem kraftvollen Ausdruck von Herkunft und Zugehörigkeit.

Nun öffnet sich das Programm bewusst weiter: Frank Tichelis «Earth Song» wird zum eindringlichen Appell für Frieden und Menschlichkeit,

# KI-Stimme täuscht CEO – Millionen sind weg

Eine Schwyzer Firma ist Opfer eines sogenannten «CEO-Betrugs» geworden. Unbekannte erbeuteten telefonisch mittels gefälschter Stimme Millionen Franken. Die Kantonspolizei Schwyz warnt vor der Masche.

#### Martin Risch

Vor wenigen Jahren war das noch eine Horrorvorstellung, die ins Reich der Hollywood-Filmfantasie abgetan wurde. Nun ist sie bittere Realität: In den letzten zwei Wochen ist eine Firma aus dem Kanton Schwyz Opfer eines sogenannten «CEO-Fraud»-Betrugs geworden, wie die Kantonspolizei Schwyz jetzt mitteilte.

#### Vertrauen erschlichen – Geld floss auf ein Bankkonto in Asien

Die Kantonspolizei warnt vor dieser perfiden Masche des aktuellen Falls: Eine bislang unbekannte Täterschaft

nahm telefonisch Kontakt mit dem Inhaber des geschädigten Unternehmens auf und gab sich glaubhaft als bekannter Geschäftspartner aus. Dabei sei eine mithilfe künstlicher Intelligenz manipulierte Stimme zum Einsatz gekommen. Durch diese Täuschung sei es den Tätern gelungen, das Vertrauen des Inhabers zu gewinnen.

«Unter dem Vorwand eines angeblich vertraulichen internationalen Geschäfts wurde der Inhaber dazu verleitet, mehrere Geldtransaktionen im Gesamtwert von mehreren Millionen Franken auszuführen», wie die Kantonspolizei schreibt. Die Überweisungen seien auf ein Bankkonto in Asien

erfolgt. Erst nach Abschluss der Zahlungen wurde der Betrug erkannt.

Die Kantonspolizei und die Staatsanwaltschaft des Kantons Schwyz haben die Ermittlungen im Fall aufgenommen. «Aus ermittlungstaktischen Gründen» könnten aktuell keine weitergehenden Angaben gemacht werden, hiess es auf Nachfrage.

Die Kantonspolizei warnt Firmenleitungen derweil, besonders achtsam zu sein bei hohen Geldzahlungen ins Ausland.

Vorsicht sei insbesondere bei Zahlungsaufforderungen per Telefon oder Sprachnachricht geboten, auch wenn die Stimme vertraut klingt. Da

«Tätigen Sie keine Überweisungen ins Ausland ohne überprüfte und dokumentierte Genehmigung.»

Kantonspolizei Schwyz

Stimmen mithilfe künstlicher Intelligenz täuschend echt nachgeahmt werden können, sollten ausserordentliche oder dringliche Zahlungsanweisungen stets über einen zweiten, unabhängigen Kommunikationsweg verifiziert werden.

#### «Vier-Augen-Prinzip» zentral

Das Vier-Augen-Prinzip sowie klare Freigabeprozesse bei hohen Geldbeträgen sollten konsequent umgesetzt werden. Auslandsüberweisungen dürften nur mit überprüfter und dokumentierter Genehmigung getätigt werden. Und: «Verdächtige Vorfälle sind umgehend der Bank und der Polizei zu melden.»